



Die Felskulisse der Sella-Gruppe und die kleinen Hütten sind viel zu schön, um an ihnen vorbeizurasen



Wo die Alpen am schönsten sind


Für Genießer, Familien, Ski-Cracks oder Partyhexen: Wir stellen Ihnen vier Wintersport-


Gebiete für jeden Urlaubstyp vor


SELLA RONDA, ITALIEN


Die Traum-Runde


Stellen Sie sich vor, Sie könnten die allerschönsten Bergkulissen der Alpen in nur einer einzigen Gondelfahrt erleben. Unmöglich? Nicht ganz. Die Sella Ronda bietet Ihnen Alpenpanorama satt – und das alles in einer Runde und an einem Tag: 26 Kilometer Abfahrten umfasst die Tour um den gewaltigen Stock der Sella-Gruppe, sanft oder rasant, ganz wie Sie es wünschen. Die Sella Ronda zu fahren ist aber nicht nur eine sportliche Herausforderung, sondern auch ein Genuss fürs Auge. Schneeweiße Hänge bilden einen tollen Kontrast zu den von der Sonne angestrahlten, rötlich leuchtenden Dolomiten-Türmen. Die Sella Ronda führt über vier Pässe: Sellajoch, Porjoich, Campolungopass und Grödner Joch – von Südtirol ins Veneto, von dort ins Trentino und wieder zurück. Das sind kulturell und kulinarisch eigene Welten, die hier auf wenigen Kilometern zusammenkommen. Auf der „Comici-Hütte“ wird traditionell Hummer serviert. Sonst liebt man es deftiger, etwa „Giama de Purcel cun Pulenta“ (Schweinhaxe mit Polenta) im „Hof Runch“. „Jimmys Hütte“ oberhalb von Corvara serviert Gerstsuppe mit Turtres (Teigtaschen gefüllt mit Spinat oder Sauerkraut). Wie man die Sella Ronda an einem Tag schafft? Kein Problem. Man darf nur beim Genießen die Zeit nicht vergessen ...

 **Schneesicherheit** Das ist so eine Sache in den Dolomiten: Manchmal liegt der Schnee meterdick, dann wieder superdünn. Aber: Die Pisten werden beschneit. **

 **Familienfreundlichkeit** In Italien geradezu legendär – vom netten Liftpersonal über entspannte Kellnerinnen bis zu Preisnachlässen für Kinder-Skipässe (ab März). ****

 **Spaßfaktor** Wer organisiertes Pisten-Remmidemmi erwartet, wird enttäuscht sein. Dafür gibt's sonniges Skilaufen vor unvergleichlicher Felskulisse. ***

 **Après-Ski** Das Vergnügen nach der Piste findet rund um den Sella-Gebirgsstock nicht in musikbeschallten Schirmbars statt, sondern in Hütten und Restaurants. Lebhaft geht es dennoch zu, sei es im „Moritzino“ mit DJs aus Südtalien oder beim Abendessen im „Hof Runch“, wo man an den großen Tischen zusammenrückt, um die deftige Küche zu genießen. **

 **Pisten-Preise** Lokale Skipässe (z. B. Alta Badia, 30 Euro) gelten nicht auf der gesamten Sella Ronda, dafür benötigt man einen Tagespass von Dolomiti Superski (34 Euro).

Unsere Bewertung

* geht so ** recht gut
*** toll **** supertoll



Der Matterhorn-Blick ist den Kleinen egal – nicht aber die fröhliche Stimmung im Skikurs



ZERMATT, SCHWEIZ

Der Berg der Berge

Die Schönheit des Matterhorns überwältigt jeden, der es zum ersten Mal sieht – daran ändert auch seine Vermarktung auf Käseschachteln und Versicherungsplakaten nichts. Kein Werbebild kann die majestätische Pracht wiedergeben, mit der sich die 4478 Meter hohe Pyramide über Zermatt und die umliegenden Skigebiete erhebt. Die 183 Kilometer markierten Pisten von Sunnegga, Gornergrat und Kleinem Matterhorn gehen bis auf eine Höhe von 3800 Meter, aus allen Arealen führen Talabfahrten hinab. Der Schwierigkeitsgrad ist unterschiedlich, zum Glück kann man einige Abfahrten so locker hinunterschwingen, dass auch noch ein Blick für den Berg der Berge bleibt. Wer das Matterhorn in Ruhe bewundern will, besucht eines der 38 Bergrestaurants, die erlesene Könnerkost statt Massenspeisung bieten. Auch Zermatt selbst ist sehenswert. Dort spürt man bis heute in einigen Winkeln die Vergangenheit als armes Bergdorf, während sich auf der Bahnhofstraße jährlich knapp zwei Millionen Besucher in vielen Sprachen der Welt unterhalten. Eventuelle Vorurteile über muffige Berghütten-Gemütlichkeit dürfen getrost mit dem Auto auf dem Parkplatz in Täsch abgestellt werden: Vor allem die Hotels des einheimischen Künstlers Heinz Julen (z. B. „View House“ und „Cœur des Alpes“) lassen viel Panorama hinein – und bieten aus manchen Betten sogar Matterhorn-Blick.



Schneesicherheit Im Sommerskigebiet am Kleinen Matterhorn hält sich der Schnee ganzjährig, sonst weit bis ins Frühjahr. ****



Familienfreundlichkeit Zermatt ist autofrei. Toll für Kinder, lästig beim Gepäcktransport. Im „Kinderparadies“ kommen die Kleinsten ab drei Monaten unter (Tel. 00 41/2 79/67 72 52, www.kinderparadies-zermatt.ch); der Nachwuchs im Kindergartenalter kriegt im „Snowli-Club Riffelberg“ die Bögen raus (Tel. 00 41/2 79/66 24 66, www.skischulezermatt.ch). ***



Spaßfaktor Bei schönem Wetter gibt's nichts Besseres als die Schwarztor-Skitour über den Gornergletscher oder die Sonnenaufgangsfahrt zum Gornergrat (Infos: www.ggb.ch). ***



Après-Ski Die Après-Institution heißt „Papperla Pub“ und bietet die dorfgrößte Bier-Auswahl (Steinmattstr. 34). Für den Abend: Das „Vernissage“ ist mal Kino, mal Partyraum, immer Bar und Galerie (Hofmattstr. 4). ***



Pisten-Preise Der Sechs-Tage-Pass für das gesamte Gebiet (mit Cervinia/Italien: 313 Pistenkilometer) kostet 374 Schweizer Franken (umgerechnet 241 Euro), für Kinder ab neun Jahren 187 Franken (120 Euro), Kinder bis zum Jahrgang 1996 kostenlos (Foto mitbringen). ▶



Retortenbau und Natur in Savoyen: Val Thorens (oben) und ein Tiefschneehang hoch am Berg



LES TROIS VALLÉES, FRANKREICH

Das Bretter-Paradies

Dies hier ist so ziemlich das Beste, was einem leidenschaftlichen Skifahrer unter die Bretter kommen kann. Zumindest in puncto Vielfalt und Anspruch. Denn in den „Drei Tälern“ reichen die Variationen in Weiß von der vier Kilometer langen Piste „Les Creux“ bis zu den Tiefschneehängen am Combe du Vallon, von den Halfpipes bei Val Thorens bis zu den Extrembuckeln des Lac Noir. Die Auswahl im weltweit größten Skigebiet – die Pistenkilometer entsprechen der Entfernung zwischen München und Berlin – geht gegen unendlich. Wie auch die Zahl der Gästebetten. Mehr als 100 000 halten die vier großen Orte Courchevel, Les Menuires, Méribel und Val Thorens bereit, wobei lange die Regel galt: Je höher der Ort, desto einfallloser die Architektur. Val Thorens ist eine klassische Beton-Bettenburg. Inzwischen gibt es Alternativen: von den gemütlichen und familienfreundlichen Selbstversorger-Chalets in Méribel-Mottaret sowie im Bergdorf Saint Martin de Belleville bis zu den Luxusresorts von Courchevel 1850. Für viele ist der Schlafkomfort aber ohnehin nur Nebensache im Reich der 328 Pisten, das von 8.45 Uhr morgens bis zur Dämmerung freie Fahrt für alle garantiert.



Schneesicherheit In den Gletschergebieten am Glacier de Pécelet und Glacier de Chavière geht die Saison bis Mai, ansonsten bis Ostern. 1500 Schneekanonen bringen Nachschub. ****



Familienfreundlichkeit Mehr als 700 Skilehrer bieten Kurse in 25 Sprachen an, Schneekindergärten nehmen den Nachwuchs ab 18 Monaten von 9 bis 17 Uhr in Obhut; Gruppenskikurse für Kinder ab drei Jahren zeigen auf abgesicherten Pisten, wie's funktioniert. ***



Spaßfaktor Das europäische Nonplusultra für Sportliche auf und abseits der Pisten: Tourengehen, Langlauf, Fackelwanderungen, Hundeschlittenfahren und mehr. ****



Après-Ski Und nach dem Skifahren? Ins „Forum“ von Courchevel mit 30 Geschäften und Indoor-Sport wie Kletterwand und Eisbahn. Livemusik wird im „Kalico“ gespielt (Courchevel); „Jacks Bar“ in Méribel-La Chaudanne gilt zur Happy Hour als beliebter Treff. ***



Pisten-Preise Der Sechs-Tage-Pass kostet für Erwachsene 210 Euro, für Kinder von 5 bis 13 Jahren 157,50 Euro. Pauschalangebote machen es billiger. Beispiel: Vom 11. März bis 8. April kostet eine Woche im Appartement mit Sechs-Tage-Karte für das Gebiet Saint Martin ab 228 Euro pro Person. Über die Website www.skijournee.com gibt es jederzeit Preisnachlässe bis 50 Prozent auf den Tagesskipass. ▶






Auf der Panorama-Alm empfehlen sich frühes Erscheinen und ein hoher Lichtschutzfaktor

SAALBACH-HINTERGLEMM, ÖSTERREICH

Die große Sause

Sagt Ihnen „20 Zentimeter“ und „Kleiner Peter“ etwas? Wer den Refrain – in Skischuhen – mitsingen und -schunkeln kann, findet in Saalbach-Hinterglemm seine Winterheimat. Dieses und andere Lieder trällern in „Bauers Skialm“ Menschen, die in den restlichen 51 Wochen des Jahres ganz seriös wirken. Aber eigentlich sind ja alle zum Skifahren hergekommen. Im Zickzack der Pisten schwingt man ins Tal und fährt auf der gegenüberliegenden Seite am Nachmittag mit dem Lift wieder hoch. Das Skigebiet hat 200 Pistenkilometer, genug für ausgefüllte Skitage. Aber wer nach Saalbach-Hinterglemm fährt, macht nach der letzten Liftfahrt noch lange nicht Schluss. Der Falk-Skiatlas krönte das Gebiet zum besten Après-Ski-Ort der Alpen. Der Spaß nach der Piste sieht meist so aus: Herzltanz in der „Hinterhag-Alm“, eine „Hoaße Goaß“ („Heiße Geiß“) im Goaßstall, das ist ein Stück Fleisch auf einem heißen Stein, und zum Schluss, begleitet vom Musikvideo des Goaßn-Chefs selbst: „I bin da Toni, im Goaßstall bin i dahoam“. Skitage auf Saalbachs Pisten sind unbestreitbar schön, die Abende in aufgedrehter Gesellschaft Geschmacksache: Wer die Sause liebt, kommt immer wieder hierher. Alle anderen finden ruhigere Wintersportorte.

-  **Schneesicherheit** Die Südhänge werden beschneit, Nordhänge sind schneesicher. ***
-  **Familienfreundlichkeit** Offen gesagt: Hier sind Cliquen und Singles wichtiger. Aber auch für Kids gibt es natürlich das übliche Programm mit Skikursen. Leogang ist relativ familiär, in allen Orten werden es Kinder (und Eltern) zu schätzen wissen, dass die Wege zum Lift kurz sind. **
-  **Spaßfaktor** Sportlich wird viel geboten. ***
-  **Après-Ski** Entweder man mag's oder man bleibt weg. Wer das große Remmidemmi sucht, ist hier richtig. Ski fahren kann man überall, derart heftig Party feiern nur in wenigen Orten. ****
-  **Pisten-Preise:** Ein Tagespass in Saalbach-Hinterglemm-Leogang kostet 36 Euro, ein Sechstage-Pass der Salzburger Super Ski Card 183 Euro. Après-Ski kann teuer werden, weil man nach dem dritten Lied nicht mehr gut rechnet.

FOTOS: Giovanni/Gräfenhain/Huber, Schapowalow, R. Jahns, U. Wiesemeier/zefa · KARTEN: MERIAN Kartographie · TEXTE: Barbara Schaefer, Britta Mentzel

Adressen, Tipps & Infos

Sella Ronda

■ www.dolomitisuperski.com. Südtirol Marketing Gesellschaft, Pfarrplatz 11, I-39100 Bozen, Tel. 00 39/04 71/99 98 88, www.suedtirol.info.

Restaurants/Hütten

■ „Hof Runch“, Pedratsches,

Tel. 00 39/04 71/83 97 96.

■ „Club Moritzino“, Piz La Ila, Tel. 00 39/04 71/84 74 03, www.moritzino.it.

■ „Jimmys Hütte“, Strada Morin 5, I-39033 Corvara, Tel. 00 39/04 71/83 67 76.

Zermatt

■ Zermatt Tourismus, Bahnhofplatz 5, CH-3920 Zermatt, Tel. 00 41/27/9 66/81 00, www.zermatt.ch. Gebührenfreies Telefon: 0 08 00/10 02 00 30, www.myswitzerland.com.

Les Trois Vallées

■ Die drei Hauptorte haben eigene Büros (Office du Tourisme). Méribel: F-73550 Méribel, Tel. 00 33/

4 79/08 60 01, www.meribel.net. Les Menuires: BP 22, F-73440 Les Menuires, Tel. 00 33/4 79/00 73 00, www.lesmenuires.com. Courchevel: F-73120 Courchevel, Tel. 00 33/4 79/08 00 29, www.courchevel.com.

Saalbach-Hinterglemm

■ Tourismusverband, Glemmtaler Landstr. 550, A-5753 Saalbach, Tel. 00 43/65 41/68 00-68. Ski-Infos unter www.skicircus.at.

Reiseplanung

■ Der neue „ADAC SkiGuide Alpen 2006“ (19,95 Euro) präsentiert und bewertet auf 880 Seiten über 600 Ski-gebiete.

